

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Skandinavistik
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Lund, Schweden
Gastinstitution	Universität Lund
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	August 2017 - Januar 2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mit meinem Auslandsaufenthalt wollte ich gerne die schwedische Sprache und Kultur besser/intensiver kennenlernen als das durch die Kurse hier in Deutschland möglich ist. Als Studentin einer Sprache finde ich zudem, dass ein Auslandsaufenthalt fast Pflichtprogramm ist, da man nur vor Ort erster Hand erleben kann, wie die Sprache tatsächlich gesprochen wird.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbung an der Universität Lund war sehr einfach, komplett online und auch auf English zugänglich und bei Fragen/Problemen haben sich die Koordinatoren in Lund sehr schnell zurück gemeldet, was sehr hilfreich war. Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich schon schwieriger: Der Wohnungsmarkt in Lund ist überschaubar und die Universität kann nicht für alle Austauschstudenten einen Platz im Wohnheim anbieten. Die Webseite des International Office bietet jedoch Ressourcen für die Wohnungs-/ Zimmersuche an. Vorsicht: Es gibt viele betrügerische Angebote, woraufhin auch oft von allen Seiten hingewiesen wird. Ich hatte Glück und bekam ein privat vermietetes Zimmer außerhalb von Lund, das kaum teurer war als mein Zimmer hier.

Mein Zimmer in Greifswald habe ich (auch auf Grund der doppelten Kosten) aufgegeben - viele von meinen Dingen konnte ich bei Freunden unterstellen und für den Transport der restlichen Sachen nach Schweden kamen meine Eltern mit dem Auto. (Die haben dann in Schweden geurlaubt.)

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Akademisch hat mir der Aufenthalt in Lund sehr gut gefallen. Die Kurse, die ich belegt habe waren sehr interessant, wenn auch mehr für Austauschstudenten gedacht, sodass der Anschluss an schwedische Studenten teilweise schwer fiel.

Die Atmosphäre im Unterricht ist entspannter als oft hier in Deutschland, wohl auch, weil die Dozenten grundsätzlich und durchgängig mit Vornamen und informell angesprochen werden. Das Lesepensum ist zwar relativ hoch, aber da das Semester in zwei Teile geteilt ist und viele Kurse nur in einem der beiden Teile stattfinden, ist die Präsenzzeit minimal.

Die Prüfungen finden meist am letzten Tag des Kurses oder in der Woche darauf statt und sind grundsätzlich vier Stunden lang, auch wenn die meisten Prüfungen auf etwa zwei Stunden ausgelegt sind, sodass kein Zeitdruck entsteht. Für die kurzen Hausarbeiten, die in einigen Kursen Prüfungsleistung waren, hatten wir zwei bis drei Wochen Zeit.

Die Uni Lund bietet gerade am Anfang des Semesters viele Veranstaltungen für die Austauschstudenten an, die sehr interessant waren und häufig Gelegenheit boten, Mitstudierende kennenzulernen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Während der "Arrival Weeks" (zwei Wochen vor Beginn der Kurse), die speziell für die Internationalen Studenten gedacht waren, gab es kurze Sprachkurse in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, die für alle interessierten Studenten zugänglich waren - man musste sich dafür allerdings schon im Bewerbungs-/Einschreibeverfahren anmelden.

Mit Ausnahme der Sprachkurse (sowohl dem während der Arrival Weeks als auch dem während des Semesters, den ich belegen konnte), war die Arbeitssprache vor Ort Englisch, obwohl zB die Erasmuskordinatoren der Universität auf Wunsch auch auf Schwedisch kommuniziert haben.

Außerhalb der Universität (mit meiner Vermieterin, in Cafés etc), habe ich versucht, so viel wie möglich auf Schwedisch zu reden, was ganz gut geklappt hat. (Mit in Greifswald abgeschlossenem B1-Kurs.) Dennoch habe ich leider gefühlt mehr Englisch oder sogar Deutsch gesprochen, da die Kontaktaufnahme zu Schweden nicht ganz leicht war und ich mehr Zeit mit anderen Austauschstudenten verbrachte.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Insgesamt werde ich mein Semester als sehr positiv in Erinnerung behalten. Durch die verschiedenen Organisationen die in Lund mit und für (ausländische) Studenten aktiv sind, habe ich viel erlebt und gesehen und viele neue Leute kennengelernt. Vor allem das Konzept von "fika" habe ich quasi schon vermisst bevor ich Schweden verlassen habe: Meist kurze (5-15 Minuten) Kaffeepausen, gerne mehrmals am Tag, in denen man zusammen mit den Kollegen, Mitstudenten oder auch mal dem Dozenten eine Tasse Kaffee trinkt und eine Kleinigkeit knabbert (Kekse oder ein kleines Gebäckstück).

Besonders in Erinnerung bleiben werden die Studentenverbindungen ("Studentnation"): Die Mitgliedschaft in einer der zahlreichen Nationen ist verpflichtend, aber (quasi) kostenlos und mit Eintreten hat man Zugang zu (fast) allen Veranstaltungen jeder Nation. Zudem haben einige Nationen noch Zimmer, die erst spät vergeben werden, und es gibt (unter der Woche) jeden Tag billiges Mittagessen, das von den jeweiligen Mitgliedern zubereitet wird. Viele Nationen veranstalten zudem regelmäßige Pubabende, Brunch und Veranstaltungen wie Lesungen, Diskussionsabende etc.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich habe mein Auslandssemester nach meinem vierten Fachsemester gemacht und denke, dass das ein ganz guter Zeitpunkt war. Wäre ich früher gegangen, hätte ich mich vermutlich nicht getraut so viel Schwedisch zu sprechen und wäre mehr auf Englisch ausgewichen, was schade gewesen wäre und mir auch nicht so viel gebracht hätte.

Bei der Finanzierung wichtig im Auge zu behalten: Lebenskosten (Miete, Lebensmittel, in Cafés etc) sind (in den nordischen Ländern) durchaus machbar, vorallem, wenn man sich ein Budget aufstellt. Ist zwar mal Arbeit, lohnt sich aber durchaus. Zudem sollte man bedenken, dass für Ausflüge auch Geld eingeplant werden sollte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

